

# Vorwort

Das Interesse an der neoinstitutionalistischen Organisationstheorie hat in den letzten zehn Jahren – nachdem sie bereits in den 1980er und 1990er Jahren in der internationalen Organisationsforschung intensiv diskutiert wurde – auch im deutschsprachigen Raum spürbar zugenommen. Für uns ein Grund, eine systematische Einführung in die Grundlagen und Weiterentwicklungen dieser Theorie zu schreiben, für den Verlag ein Grund, ein solches Buch zu veröffentlichen. Neben dieser rationalisierenden Erklärung für die Existenz dieses Buchs (es gehört zur institutionalisierten sozialen Identität von Wissenschaftlern, dass sie Aufsätze und Bücher verfassen, und zu der von wissenschaftlichen Buchverlagen, dass sie solche veröffentlichen), gab es zumindest auf unserer Seite weitere Motive, die uns bewegt haben, dieses Buch anzugehen. Unsere nun schon über zehn Jahre währende Beschäftigung mit der neoinstitutionalistischen Organisationstheorie hat unser Verständnis von Organisationen erheblich verbessert. Ein Buch zu schreiben, das in systematischer und – wie wir hoffen – leicht nachvollziehbarer Weise in die Theorie einführt, erschien als eine Möglichkeit, interessierten Leserinnen und Lesern einen schnelle(re)n Einblick in die Theorie zu geben. Darüber hinaus hat uns die Möglichkeit, dieses Buch zu verfassen, in die Lage versetzt, die Ergebnisse unserer Auseinandersetzungen mit dieser Theorie zusammenzutragen, die Entwicklung und den Stand der Theorie nachzuzeichnen und kritisch zu reflektieren sowie weitere Forschungsfelder auszuloten. Und – auch wenn es so gar nicht der institutionalisierten Erwartung an den »ernsthafte(n) Wissenschaftler« entspricht – es hat uns viel Spaß und Freude bereitet, an diesem Buch zu arbeiten.

An dieser Stelle möchten wir auch – wie es guter Brauch ist – unseren Dank all denjenigen aussprechen, die zur Entstehung dieses Buchs beigetragen haben. Dazu gehören zum einen die vielen Kolleginnen und Kollegen, die wir namentlich gar nicht alle nennen können, die auf nationalen und internationalen Konferenzen und Workshops mit uns über die Theorie und unsere Forschungsarbeiten diskutiert haben. Dazu gehören zum anderen aber insbesondere Dr. Nikolaus Beck, Dr. Julia Brandl, Markus Höllerer und Dr. Anne Tempel, die uns wertvolle Hinweise zu einzelnen Kapiteln dieses Buchs gegeben haben. Dank gilt auch Frau Birgit Schöppe, die mit unermüdlichem Fleiß umfangreiche Textfragmente bearbeitet hat.

Erfurt und Wien, im Juli 2007

*Peter Walgenbach  
Renate E. Meyer*